

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 32

Illustration: "Emil mach etz kei deplazierti Witzli!"
Autor: Steinbach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ruhe im Haus...

**Mein Herzklopfen
und meine nervöse Unrast sind
vorbei dank dieser «Tropfen»**

Eine Wohltat für Herz und Nerven!

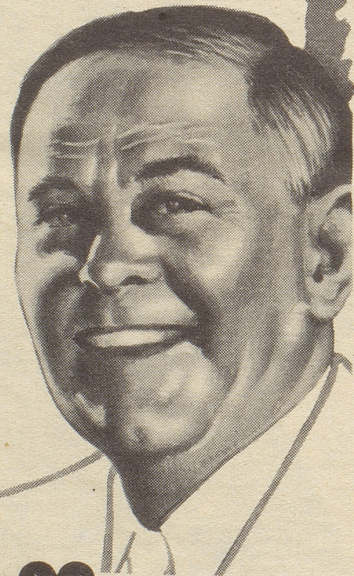
Wenn auch Sie wegen erhöhter Erregbarkeit des Nervensystems an nervösen Störungen leiden mit Herzklopfen, nervöser Atemnot und Beklemmung, Ruhelosigkeit, Schwindel- und Angstgefühlen, unregelmäßigem Puls, Schlaflosigkeit, dann nehmen Sie einfach Zuflucht zu **Zellers Herz- und Nerventropfen**, dem für seine gute, natürliche Wirkung bekannten, garantiert unschädlichen Heilmittel aus Pflanzen, von denen jede ihre besondere Heileigenschaft besitzt und die zusammen eine so beruhigende, krampflösende, zirkulationsfördernde und das Herz entlastende Gesamtwirkung entfalten, daß die Beschwerden rasch nachlassen, die Nerven sich beruhigen, das Herz seinen normalen Rhythmus wiederfindet und der gesunde Schlaf sich wieder einstellt.

Flüssig: Fl. à Fr. 3.10
und 7.20, Kur Fr. 23.—
Dragées: Dose Fr. 3.35,
Kur Fr. 15.35

In Apotheken und
Drogerien

Ein Qualitätsprodukt
von

**MAX ZELLER
SÖHNE AG
ROMANSHORN**



RUHIG ZU JEDER STUNDE mit

Zellers Herz- u. Nerventropfen

H-2-60

Oh mein Türmlikon!

25 Städtebilder aus dem Nebelspalter
von S. Türmler von Türmlikon

56 Seiten, farbig illustriert, Fr. 6.15

In 25 Städtebildern, liebenswürdig und kritisch geschildert
ersteht vor unsern Augen ein Stück Heimat, wie es seine Bürger
lieben. Aus dem reich illustrierten Buch lacht der saubere
Schweizer Humor.

NEBELSPALTER-VERLAG RORSCHACH



Allerlei Dummheiten

Der Professor sprach über die Wasserverdrängung. Er wählte ein allgemein verständliches Beispiel: «Was geschieht, wenn man in eine volle Badewanne steigt?»

Ein gelehriger Teenager strahlt: «Oh, dann läutet meistens das Telephon!»

Der Lehrer erzählt den Schülern von Thomas Edison. Die Lebensgeschichte des großen Erfinders macht großen Eindruck auf Karli, der zu Hause seiner Mutter davon berichtet. «Stell dir vor, Mutti, meint er begeistert, «wenn Edison nicht gewesen wäre, müßten wir jetzt bei Petroleumlicht fernsehen.»

In einer Ehrenbeleidigungsklage bemüht sich der Friedensrichter um einen Ausgleich. «Sie sollen zu der Klägerin gesagt haben, sie sei ein Gespenst. Nehmen Sie das zurück?» – «Gerne! Sie ist keines, sie sieht nur so aus!»

«Ich bin ganz verrückt nach ausländischen Briefmarken. Wußten Sie das nicht?» – «Doch, ich wußte nur nicht, daß es von den ausländischen Briefmarken kommt!»

Die Dame des Hauses versucht vergebens, eine Hausgehilfin zu finden. Als Notlösung engagiert sie schließlich zwei Spettfrauen, die abwechselnd kommen. Auf die Frage, wie sie mit ihnen zufrieden sei, seufzt sie: «Ach! Die eine macht nichts rein und die andere macht rein nichts!»

Im Büro einer Filmgesellschaft stellt sich ein Mann vor. «Was können Sie?» fragt der Personalchef. «Ich schreibe lustige Einlagen und Gags für Filme.» – «Geben Sie ein Beispiel!» – Der Mann geht zur Türe, reißt sie auf und ruft der Reihe wartender Mitbewerber zu: «Ihr könnt nach Hause gehen, Boys, ich habe die Stellung erhalten!»

Ein Zahnarzt schrieb folgenden Mahnbrief: «Sehr geehrte Frau Brandlhuber! Da Sie mir das vor einem Jahr für Sie angefertigte Gebiß noch nicht bezahlt haben, darf ich mir sicher als Aequivalent für die entgangene Zahlung erlauben, in einem Zeitungsinsert auf die Güte der von mir angefertigten

Gebisse zu verweisen und dabei Ihren Namen und Ihre Adresse als Empfehlung anzugeben.» – Das Geld würde sofort überwiesen.

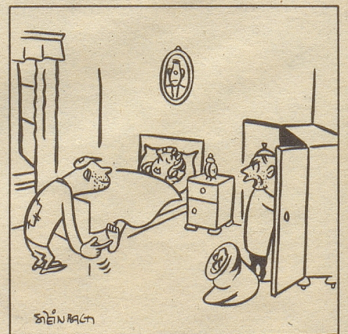
«Was sagst du zu meinem neuen Bild hier?» fragt ein Maler seinen Freund. «Gute Technik!» erwidert der Freund anerkennend. «Nur Technik?» sagt enttäuscht der Künstler. «Ich habe gestern das Bild für fünfhundert Franken verkauft.» «Das ist Kunst, wahre Kunst!»

«Sir!» meldete der perfekte Butler, nachdem er an die Türe geklopft und das Licht im Schlafzimmer angeknipst hatte. «Das Bad ist bereitet, der graue Sportanzug mit entsprechenden Accessoires parat. Zum Frühstück gibt es Ham and eggs, Jam und Orangensaft. Temperatur plus zehn Grad, Barometer fallend, Windstärke neun. Es ist zwei Uhr morgens, das Schloß brennt, und das Feuer breitet sich rasch aus...»

«Mein Hund hat meinen Nachbarn gebissen!» erzählt ein Hollywood-Filmstar. «Aber ich habe ihn streng dafür bestraft!» – «Um Himmels willen», sagt die Freundin, «du wirst ihn doch nicht am Ende geprügelt haben?!» – «Nein, das natürlich nicht. Aber er darf eine Woche lang nicht das Halsband mit den Diamanten tragen, das er zum letzten Geburtstag bekommen hat!»

Ein Freund von mir kam neulich an die Grenze. «Cognac, Likör, Zigaretten?» fragte der Zöllner. – «Danke», sagte mein Freund, «aber einen Kaffee hätte ich gern.»

«Hör jetzt gut zu, Lisa», sagt eine Freundin zur anderen am Telefon, «das, was ich dir jetzt von Anneli erzähle, darf ich nur einmal sagen. Ich habe ihr versprochen, es nicht zu wiederholen!» TR



«Emil mach etz kei deplazierti Witzli!»